

Der Traum geht im Zelt weiter

Steffisburg In diesen Tagen wird ein Zirkuszelt in der ehemaligen Baumschule an der Bernstrasse aufgebaut. Ab April spielt die Oberländer Märlibühni hier das Stück «Der grosse Traum». 8000 Gäste werden erwartet.

Janine Zürcher

Die Vorbereitungen für den 17. April laufen bei der Oberländer Märlibühni auf Hochtouren. Dann nämlich findet die Premiere des Stücks «Der grosse Traum» statt. Adelbodner Auswanderer suchen darin ihr Glück in Amerika. Gespielt wird in einem grossen Zirkuszelt. Dieses wird seit Mittwoch auf dem Areal der ehemaligen Baumschule Kunz an der Alten Bernstrasse in Steffisburg aufgebaut. Insgesamt dauern die Arbeiten rund einen Monat. «Es sind rund 50 Leute im Einsatz, dazu kommt ein Team von 10 Personen, das sich um die Technik kümmert», sagt Annemarie Stähli. Die gebürtige Adelbodnerin hat das Stück «Der grosse Traum» geschrieben, führt Regie und fungiert zudem gemeinsam mit Renate Rubin als Co-Leiterin der Märlibühni.

Ein Hafen in der Baumschule

Die Bühnenkonstruktion im Zelt wird aus einem Truss, einer Tragkonstruktion, bestehen, das mit Holz verkleidet wird. «Wir lassen sie eigens von einem Schreiner herstellen», sagt Stähli. «Zudem haben wir eine Kasseurin vom Stadttheater Bern engagiert, die sich um Malerarbeiten und 3D-Effekte kümmert.» Susanne Roth, Leiterin Infrastruktur der Märlibühni, wird sich mit einem Team um die Dekorationsarbeiten kümmern. «Uns ist besonders wichtig, ein Bühnenbild zu kreieren, das viele verschiedene Spielmöglichkeiten bietet.» Das geschieht etwa durch den Einbau mehrerer Ebenen, die durch Treppen verbunden sind und den Schauspielern erlauben, verschiedene Bereiche der Bühne zu bespielen.

Der Standort in der Baumschule passe gut zur Inszenierung, sagt Renate Rubin: «Er gibt dem Stück einen Rahmen und lädt zum Herumspazieren und



Annemarie Stähli, Regisseurin und Co-Leiterin der Oberländer Märlibühni, vor dem Zelt in der ehemaligen Baumschule. Foto: Patric Spahni

Verweilen ein». Das Bistro, das teils unter freiem Himmel, teils überdacht eingerichtet wird, ist dem Hafen von New York anno 1880 nachempfunden, wo die Protagonisten des Stücks nach ihrer Reise ankommen.

Die neue Umgebung und das Zelt sollen dabei helfen, dass das neue Stück nicht mit der vorgängigen Produktion, dem Freilichttheater «Vogellisi», verglichen wird. Jenes lockte im Sommer 2017 bereits Tausende Zuschauer in den Steffisburger Schnittweier, im Sommer 2018 kam es aufgrund des grossen Erfolgs gar zur zweiten Auflage. «Das neue Stück musste ganz klar anders

sein, das war uns bewusst», sagt Stähli.

Freude als Motor

Nicht nur der Aufbau des Zelts, auch die Proben sind in vollem Gang. Rund 20 Stunden pro Woche sind die Schauspieler präsent, ab dem 24. Februar wird auf der Bühne geprobt. «Bei uns arbeiten Profis und Amateure zusammen», sagt Annemarie Stähli. Zeit- und Energieaufwand seien gross. «Aber: Zuzusehen und sich darüber zu freuen, wie das Stück nach und nach entsteht – das ist unser Motor.» Viele Beteiligte, die bereits beim Vogellisi mitwirkten, sind wie-

der dabei – «aber es gibt auch neue Gesichter», ergänzt Rubin. So etwa Profi-Schauspieler Milena Feuz, die die weibliche Hauptrolle übernimmt.

Viele Tickets sind verkauft

Der Vorverkauf für die 20 Vorstellungen läuft seit Anfang Dezember. «Es sind bereits über 60 Prozent aller Tickets verkauft», sagt Renate Rubin. «Das freut uns sehr, zumal wir mit dem neuen und dadurch völlig unbekanntem Stück auch ein Risiko eingegangen sind.» Rund 8000 Plätze gilt es für die Veranstalterinnen zu füllen. «Das heisst auch, dass wir Werbung machen

müssen – und das ist Arbeit.» Stähli und Rubin sind täglich mit Aufgaben rund um die Produktion beschäftigt: «Es ist eine intensive Zeit», sagt Renate Rubin. Nebst dem Besuch einer Vorführung haben Besucherinnen und Besucher neu auch die Möglichkeit, vor der Show eine Führung mit den Co-Leiterinnen hinter den Kulissen zu buchen. «Wir haben das bisher etwa für Firmen gemacht – und haben bemerkt, dass ein Interesse daran besteht», sagt Stähli.

Informationen zu den Führungen sowie Tickets gibt es unter www.maerchenhaft.ch.

Das Rocket Air findet auch künftig in Thun statt

Events Die Stadt hat den Leistungsvertrag mit dem Organisator des grössten Freestyle-Mountainbike-Happenings der Schweiz bis 2021 verlängert.

Der Thuner Gemeinderat hat der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Rocket Air für die Jahre 2020 und 2021 zugestimmt, wie einer Mitteilung zu entnehmen ist, die die Stadt Thun gestern versendete. Damit findet der internationale Anlass Swatch Rocket Air weiterhin in der Eishalle im Grabengut statt. Das nächste Mal am Freitag, 1. Mai, und Samstag, 2. Mai.

Am Event messen sich seit 2010 jährlich die besten Fahrer aus der ganzen Welt. Das grösste Freestyle-Mountainbike-Happening der Schweiz ist ein Publikumsmagnet und lockt jedes Jahr 10 000 Zuschauerinnen und Zuschauer in die Eishalle Grabengut.

Auch medial findet der Event über die Bikeszene hinaus Beachtung. Seit 2016 figuriert der Swatch Rocket Air in der Freeride Mountain Bike Worldtour als Gold-Event und gehört damit zu den zehn wichtigsten der Welt.

Stadt will «spektakulären Anlass» weiter stützen

«Der Swatch Rocket Air ist ein spektakulärer Anlass für die ganze Familie und passt sehr gut zu sportfreundlichen, aktiven Stadt Thun. Deshalb unterstützen wir den Event weiterhin», sagt Gemeinderat Roman Gimmel, Vorsteher der Direktion Bildung Sport Kultur, wie in der Mitteilung zu lesen ist.

Auch Jérôme Hunziker, Gründer und Mitglied des Organisationskomitees, unterstreicht die gute Zusammenarbeit zwischen Verein und Stadt: «Für mich als Thuner ist es etwas Besonderes, einen solchen Anlass in meiner Heimatstadt organisieren zu dürfen», lässt er sich zitieren. «Es freut mich, dass ich den Namen meiner Stadt mit dem Swatch Rocket Air weiter in die Welt hinaustragen kann.» (pd)

Bei Meyer Burger sieht es noch düsterer aus

Thun Die Erlöse und Aufträge des Solarunternehmens haben 2019 markant abgenommen.

Meyer Burger schrumpft seit Jahren, und 2019 ist diese Talfahrt weitergegangen. Wie das Unternehmen gestern überraschend mitteilte, brach der Umsatz auf 262 Millionen Franken ein. Das sind 35 Prozent weniger als im Vorjahr. Würden Spartenverkäufe und Währungseffekte ausgeklammert, so habe der Umsatzrückgang in den fortgeführten Geschäftsbereichen rund 27 Prozent betragen, teilte der Solarindustrierausrüster mit.

Damit liege der Umsatz weitgehend im Rahmen der Erwartungen der Analysten, heisst es. An der Schweizer Börse zeigten sich die Anleger dennoch enttäuscht. Der Aktienkurs von Meyer Burger gab um bis zu 7 Prozent nach. Zum Handelsschluss betrug der Abschlag 5,4 Prozent auf 37 Rappen.

Die Aussichten haben sich ebenfalls eingetrübt. Der Auftragseingang fiel im Jahresvergleich von 326,8 auf 188 Millio-

nen Franken. Bereinigt beträgt das Minus laut den Angaben 32 Prozent. Der Auftragsbestand betrug per Ende 2019 noch 105 Millionen Franken, nach 200 Millionen Franken ein Jahr zuvor.

In der Schwebel

Der im Juli angekündigte Grossauftrag über rund 100 Millionen Franken eines amerikanischen Jungunternehmens ist noch immer nicht unter Dach und Fach. Weiter am Laufen sind auch die Verhandlungen über eine Partnerschaft mit dem norwegischen Solarmodulhersteller REC. Es gehe in Richtung einer engen strategischen Kooperation mit dem Unternehmen, das vom chinesischen Konzern Chemchina kontrolliert wird.

Angaben zum Nettoergebnis macht Meyer Burger nicht. Die vollständige Jahresrechnung 2019 wird erst am 12. März veröffentlicht. Aufmerksam verfolgt wird bei dem angeschlagenen

Der Verwaltungsrat prüft weiterhin alle Optionen für Meyer Burger.

Unternehmen die Entwicklung der Liquidität. Per Ende 2019 betragen die flüssigen Mittel 62 Millionen Franken. Sie blieben damit gegenüber Mitte Jahr stabil. Allerdings sind davon 26 Millionen Franken nur eingeschränkt verfügbar.

Gespräch mit Grossaktionär

Wie schon Anfang 2019 angekündigt, prüft der Verwaltungsrat alle strategischen, kommerziellen und kapitalmarktbezogenen Optionen für die Firma. Das heisst, ein Verkauf des Unternehmens respektive seiner Technologien ist nicht ausgeschlossen.

Der russische Grossaktionär Petr Kondrashev will allerdings mitbestimmen. Nach längerem Machtkampf reden beide Seiten nun offenbar miteinander. Und als Finanzberaterin engagierte Meyer Burger die Grossbank Credit Suisse.

Julian Witschi

«Thunersee 1» wird Oberländer Meister

Region Die Gruppe «Thunersee 1» steht nach Abschluss der fünften Runde der diesjährigen Oberländischen Gruppenmeisterschaft Gewehr 10 m erneut als Oberländer Gruppenmeister fest. Dies geht aus einer Mitteilung des Oberländischen Kleinkaliberschützenverbandes hervor. Im Wettkampf traten seit Mitte letzten November alle Gruppen im Fernduell gegeneinander an. Die Sieger ab der zweiten Kategorie steigen auf nächste Saison hin eine Kategorie auf, die Verlierer eine Kategorie ab. Marco Koller, Thunersee, erzielte über den ganzen Wettkampf gerechnet mit 1979 geschossenen Punkten auch dieses Jahr wieder die höchste Gesamtpunktzahl.

In der ersten Kategorie gewinnt die Gruppe «Thunersee 1» mit zehn Siegpunkten und 7824 Punkten und wird Oberländer Gruppenmeister 2019/20. Sieger der zweiten Kategorie wird mit zehn Siegpunkten und 7490 Punkten die Gruppe «Stadtschützen Thun 1», welche nach vier Jahren in der zweiten Kategorie wieder in die erste auf-

steigt. Die Gruppe «Uetendorf und Umgebung 2» gewinnt die dritte Kategorie mit neun Siegpunkten und 7655 Punkten. Die vierte Kategorie gewinnt die Gruppe «Oberwil 1» mit zehn Siegpunkten und 7294 Punkten. Auf nächste Saison hin sei eine Anpassung des Wettkampfmodus aufgrund der seit zwei Jahren möglichen Stellung «stehend aufgelegt» unumgänglich, schreibt der Verband. Wie genau der Wettkampf in Zukunft ausgetragen wird, entscheidet die Delegierten-Versammlung des OKSV kommenden Frühling.

Das höchste Einzelresultat in der Stellung «stehend frei» erzielte Olivia Spahr (LG+LP S Stalden/Schw.) mit 396 Punkten. Das höchste Einzelresultat über alle 5 Runden erreichte Marco Koller (LG Reg. Thunersee) mit 1979 Punkten. In der Stellung «stehend aufgelegt» erzielte Werner Zumbrennen (SPS Gstaad-Saanen) mit 397 Punkten das höchste Einzelresultat. In allen 5 Runden zusammen schoss Ueli Würsten mit 1974 Punkten das höchste Resultat. (pd/nik)